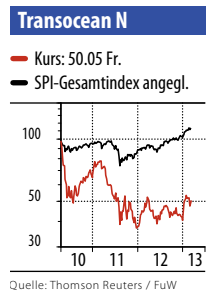


Transocean will wieder Dividende ausrichten

SCHWEIZ Grossinvestor Icahn ist trotzdem unzufrieden – Solide Zahlen des Tiefseebohrkonzerns

MARTIN GOLLMER



Transocean hat im vierten Quartal und im Gesamtjahr 2012 solide gewirtschaftet. Im Schlussvierteljahr gelang der Sprung zurück in die Gewinnzone; für das gesamte vergangene Jahr resultierte allerdings noch ein Verlust. Trotzdem nimmt der Tiefseebohrkonzern die Dividendenzahlung nach einem einjährigen Unterbruch wieder auf. Die Aktien rückten am Montag an der Schweizer Börse 1,3% und am Dienstag bis zum Mittag nochmals 1,7% vor.

Carl Icahn bekommt seinen Willen – allerdings nur teilweise. Der Milliardär hatte Transocean im Januar aufgefordert, eine Dividende zu zahlen. 4\$ pro Aktie hatte Icahn verlangt, der 5,6% an Transocean hält. Nach einem mehrheitlich gut verlaufenen Jahr folgt der Verwaltungsrat des Schweizer Konzerns mit texanischen Wurzeln der Empfehlung, will der Generalversammlung aber eine Dividende von nur 2.24\$ je Titel vorschlagen.

Transocean, die Ende 2012 einen Bar-mittelbestand von 5,1 Mrd.\$ aufwies, stellte die Dividendenzahlung 2011 ein, um ihr Investment-Grade-Rating zu verteidigen und eine starke, flexible Bilanz zu erhalten. In jenem Jahr fuhr der Konzern einen Verlust von 5,7 Mrd.\$ ein. Die Ent-

scheidung, für 2012 wieder eine Dividende auszurichten, ist ein Kompromiss. Er trägt der Forderung Icahns Rechnung und erlaubt die schnellere Rückzahlung von Schulden, berücksichtigt aber auch die (finanziellen) Unsicherheiten, die aus verschiedenen noch laufenden Gerichtsverfahren herrühren. In solche ist Transocean verwickelt wegen der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko (vgl. FuW Nr. 15 vom 23. Februar), wegen eines kleineren Ölunfalls vor der Küste Brasiliens und wegen eines Steuerstreits in Norwegen. Interessierten Anlegern ist deshalb weiterhin zu Vorsicht zu raten.

Icahn hält Transoceans Ankündigung für einen weiteren Beweis einer schwachen Kapitaleinsatzstrategie. Er fordert eine permanente Dividende, die sich 85% des Gewinns nähert. An der Generalversammlung vom 17. Mai in Zug will er deshalb die Forderung einer Ausschüttung von 4\$ pro Aktie nochmals auf den Tisch bringen. Für das laufende Jahr erwarten die Analysten im Durchschnitt einen Gewinn von 4.88\$ je Titel, und für 2014 rechnen sie mit 6.05\$ pro Valor.

Transocean hat im vierten Quartal 2012 erstmals seit 2009 wieder schwarze Zahlen schreiben können. Nach einem Verlust von 6,1 Mrd.\$ im Vorjahresquartal weist der Tiefseebohrkonzern nun einen Gewinn von 457 Mio.\$ aus. Für das Gesamtjahr ergab sich dagegen wegen hoher Rückstellungen – unter anderem für Bussen und Entschädigungen wegen der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko – noch

ein Verlust von 211 Mio.\$.

Operativ erreichte der Konzern im vierten Quartal eine Verbesserung des Resultats von -5,8 Mrd. auf +541 Mio.\$.

Im Geschäftsjahresvergleich verbesserte Transocean das betriebliche Ergebnis ebenfalls, von -4,8 auf +1,6 Mrd.\$.

Der Auftragsbestand summierte sich Ende 2012 auf 29,4 Mrd.\$, ein Plus von 41% gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzeffizienz stieg von Oktober bis Dezember von 91,8 auf 94,7%.

Transocean vergleicht damit den Erlös, den sie mit der vorhandenen Bohrflotte tatsächlich erzielt hat, mit den Einnahmen, die potenziell möglich gewesen wären.

Unternehmenszahlen

	2012	2013 ^a	2014 ^a
Umsatz in Mio. \$	9196	10 136	11 132
- Veränderung in %	+0,6	+10,2	+9,8
Gewinn in Mio. \$	-211	1736	2189
- Veränderung in %	-	-	+26,1
Kurs am 4. März in \$	-	52,19	-
Gewinn/Aktie in \$	-0,62	4,78	6,05
KGW	-	11	9
Dividende in \$	2,24	2,50	3,00
Rendite in %	-	4,8	5,7
Börsenkap. in Mio. \$	-	18 765	-
Mitarbeiter	18 700	-	-
Hauptsitz	Zug	-	-

Hauptaktionäre:
Icahn Associates (5,6%), Capital Group Companies (5,5%), BlackRock (5,2%), Franklin Resources (2,7%), FMR (2,7%), UBS (2,2%), Wentworth Hauser and Violich (2,2%)

^aSchätzung

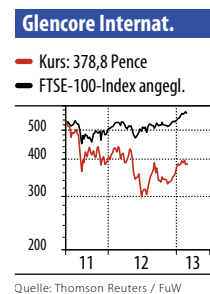
Quelle: Bloomberg, eigene Schätzungen

Alle Finanzdaten zu Transocean im Online-Aktienführer: fuw.ch/RIGN



Glencores Gewinn sinkt

SCHWEIZ Frist für Fusion mit Xstrata auf 16. April verlängert



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Glencore und Xstrata, die beiden in Baar und Zug ansässigen Rohstoffkonzerne, die sich auf eine Fusion geeinigt haben, mussten im Jahr 2012 einen erheblichen Rückgang des Gewinns hinnehmen. Trotzdem erhöhen beide Unternehmen die Dividende. Die Aktien von Glencore avancierten am Dienstag in London bis Mitte Nachmittag 4,8%, die Titel von Xstrata legten 5,8% zu.

Der Einstieg in die Glencore-Titel, die nach dem Zusammenschluss kotiert bleiben, ist zu empfehlen. Er ist eine Wette darauf, dass ein Konzern, der in Zukunft von der Förderung über den Handel bis zum Vertrieb an den Endkunden die gesamte Wertschöpfungskette im Rohstoffbereich beherrscht, erhebliche betriebliche Synergien generieren kann.

Die Fusion, die im Februar 2011 angekündigt und nach langem Hin und Her im November 2012 von den Aktionären doch noch genehmigt worden ist, ist weiterhin nicht vollzogen. Glencore und Xstrata warten noch auf das grüne Licht der Wettbewerbsbehörden Chinas. Die Frist für den Vollzug des Zusammenschlusses wurde deshalb vom 15. März auf den 16. April verlängert. Die Wettbewerbsbehörden der EU und Südafrikas haben die Fusion bereits genehmigt – allerdings mit Auflagen.

Der Rohstoffhändler Glencore erzielte 2012 auf einen Umsatz von 214,4 Mrd.\$ (+15% gegenüber dem Vorjahr) einen Gewinn von 1 Mrd.\$ (-75%). Der Konzern habe im Industriebereich «organisches Wachstum» verzeichnen und im Marketingsegment eine «robuste Leistung»

abliefern können, sagte CEO Ivan Glasenberg in einem Telefonkonferenzgespräch mit Journalisten. Gewinnrückend wirkten vor allem tiefere Preise für Kohle, Nickel, Zink und Kupfer.

Trotz deutlichem Gewinnrückgang will Glencore die Ausschüttung an die Aktionäre erhöhen – um 5% auf 0.1575\$ pro Valor für 2012. Ähnliches tut mit der gleichen Ausgangslage auch Fusionspartner Xstrata. Bei ihm steigt die Jahresdividende für 2012 um 14% auf 0.455\$ je Titel.

Der Minenbetreiber Xstrata musste im abgelaufenen Jahr ebenfalls einen Gewinnrückgang hinnehmen, und zwar im Vorjahresvergleich um 79% auf 1,2 Mrd.\$.

«Der kombinierte Einfluss von fallenden Rohstoffpreisen, anhaltendem inflationären Druck auf Betriebskosten und fortgesetzt starken Produzentenwährungen gegenüber dem Dollar beeinträchtigten unsere Margen», liess sich CEO Mick Davis in einer Medienmitteilung zitieren. Ebenfalls gewinnreduzierend wirkten Abschreibungen auf Investitionen, etwa auf der Beteiligung am Platinproduzenten Lonmin. Der Umsatz sank im abgelaufenen Jahr um 7% auf 31,6 Mrd.\$.

MG

Glencore und Xstrata im Vergleich

Angaben für 2012	Glencore	Xstrata
Umsatz in Mrd. \$	214,4	31,6
- Veränderung in %	+15,1	-6,8
Ebitda in Mrd. \$ ¹	5,9	8,1
- Veränderung in %	-9,2	-30,8
Gewinn in Mrd. \$	1,0	1,2
- Veränderung in %	-75,0	-79,3
Kurs am 4. März in Pence	369,95	1099,50
Gewinn/Aktie in \$	0,14	0,40
Dividende in \$	0,16	0,46
Rendite in %	3,6	3,6
Börsenkap. in Mrd. £	27,2	34,4
Mitarbeiter	-	40 391
Hauptsitz	Baar	Zug

¹ ohne Einmalereignisse 1 \$=0,94 Fr. 1 £=1,43 Fr.
Quelle: Bloomberg

Anzeige

SIE SUCHEN EINEN INVESTMENT MANAGER,

- der traditionelle und alternative Anlagen anbietet.
 - der auf Rendite fokussiert und nicht nur Benchmarks übertreffen will.
 - der grössten Wert auf Risikokontrolle legt.
 - der seinen Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, ihr Bestes zu geben.
 - der im Fondsmanagement neue Massstäbe setzt.
- Sie haben uns gefunden. Lombard Odier Investment Managers.**

LOMBARD ODIER
INVESTMENT MANAGERS

Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA
Sihlstrasse 20, 8001 Zürich
T 044 214 13 13

www.loim.com

Dieses Dokument wird von Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA herausgegeben, eine in der Schweiz domizilierte Verwaltungsgesellschaft mit Sitz an der 6, av. des Morgines, 1213 Petit-Lancy, Genf, die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugelassen ist und unter deren Aufsicht steht. Lombard Odier Investment Managers ("LOIM") ist ein Markenzeichen.